

Sportler des Jahres 2004: MORGEN WIRD GEWÄHLT

# Fischer fordert Federer heraus

Morgen Abend werden in Bern die Schweizer Sportler des Jahres 2004 gewählt. Bei den Männern duelliert sich der Seeländer Fecht-Olympiasieger Marcel Fischer mit Tennis-Champion Roger Federer.

Si. Roger Federer und Simone Niggli-Luder könnten ihre eigenen Nachfolger als Schweizer Sportler des Jahres werden. Sie stehen morgen in der Sportlerwahl an der Fernsehgala «Credit Suisse Sports Awards 2004» in der BEA-Halle in Bern erneut in der engsten Wahl. Jeweils zwei Herausforderer versuchen die Titelhalter abzulösen: Marcel Fischer und Sven Riederer sowie Daniela Meuli und Karin Thürig. Die Schweizer Sportfans treffen die Wahl per TED-Abstimmung während der Livesendung ab 20.05 Uhr auf SF1, TSR2 und TSI2. Die Publikumsstimmen machen 50 Prozent der Wahl aus; die andere Hälfte des Stimmengewichts haben die Sportredaktionen der Schweizer Medien und die Sektionen des Verbands Schweizer Sportjournalisten (VSSJ).

Ob der Seeländer Fecht-Olympiasieger Marcel Fischer gegen Federer eine Chance hat? Der 17.



**Wer steht morgen im Rampenlicht?** Roger Federer (links) und Marcel Fischer kandidieren wie der Triathlet Sven Riederer bei der Wahl zum Schweizer Sportler des Jahres 2004. Bild: ky

August 2004 geht dank ihm in die Schweizer Sportgeschichte ein: Fischer wurde in Athen als erster Schweizer Fechter Olympiasieger. Bis er sich nach dem 15:9-Finalsieg über den Chinesen Wang Lei auf Schultern tragen und feiern lassen konnte, musste der 26-Jährige nicht nur ein nervenaufreibendes Turnier, sondern eine schwierige Saison überstehen. Trotz seiner damaligen Stellung als Weltranglisten-Dritter – heute ist er die Nummer 1 – konnte er sich im Frühling erst bei allerletzter Gelegenheit an einem Zonenturnier in Gent (Be) für Athen qualifizieren; noch Ende Juli musste der Medizinstudent zu Prüfungen an der Uni Basel antreten. Dass er kurz darauf im wich-

tigsten Turnier alle Weltklasse-Degenfechter hinter sich liess, ist deshalb um so bewundernswerter. Neben den Einzelsportlern werden vier weitere Preisträger erkoren. In der Wahl zum Team des Jahres 2004 geht es um die Nachfolge von America's-Cup-Gewinner Alinghi; nominiert sind die Beachvolleyballer Patrick Heuscher/Stefan Kobel, das Madison-Duo Bruno Risi/Franco Marvulli und der Formel-1-Rennstall Sauber-Petronas, der die Wahl schon 2001 gewann. Während die Sportfans hier wie schon im letzten Jahr an der TV-Gala mitwählen können, entscheidet sich die Wahl des besten Behindertensportlers allein auf-

grund der Journalisten-Stimmen; nominiert sind Hans Burn, Edith Hunkeler (Siegerin 2001 bis 2003) und Urs Kolly.

**Auch Kalich ist nominiert**

Der Trainer des Jahres wird von der Vereinigung Schweizer Diplomtrainer (VDT) bestimmt; die Fachleute entscheiden sich zwischen Patrick Egger (Coach von Patrick Heuscher/Stefan Kobel), FCB-Trainer Christian Gross und Degenfecht-Nationalcoach Rolf Kalich. Den Newcomer des Jahres schliesslich hat das Schweizer Sportpublikum am Internet bereits gewählt. Wer auf Thomas Lüthi folgt, wird jedoch erst an der Gala bekannt gegeben; vorgeschlagen sind der Radrenn-

fahrer Fabian Cancellara, der Behindertensportler Marcel Hug und der Fussballer Johan Vonlanthen.

**Für den Schweizer Sport**

Präsentiert werden die «Credit Suisse Sports Awards» auch dieses Jahr von Matthias Hüppi. Zu seinen Gästen an der Samstagabend-Show zählen Gotthard, die farbenfrohe Komik- und Akrobatik Gruppe Herianos aus dem Appenzell sowie ein Quartett mit Daniela Simmons, Steve Lee, Patrick von Castelberg und Mario Pacchioli. Auf bewegende Momente dürfen sich die TV-Zuschauerinnen und Zuschauer beim Rückblick von SF DRS auf das Sportjahr 2004 freuen.

EHC Biel

## Lizenz ohne Auflagen

Der EHC Biel erhält die NLB-Lizenz für die kommende Saison ohne Auflagen. Finanzchef Adrian Warmbrodt äussert sich zur aktuellen Lage.

INTERVIEW: BEAT MONING

Adrian Warmbrodt, der EHC Biel erhält die Lizenz diesmal ohne Auflagen. Sind Sie erleichtert?

Wir wissen ja, welches die Beurteilungskriterien sind, daher war es uns schon vorher klar, dass es mit der Lizenz klappen würde.



Andere Klubs erhalten die Lizenz mit Auflagen, anderen wurde gar die Lizenz verweigert. Der Beweis, dass der EHC Biel Ein- und Ausgaben im Griff hat und seriös arbeitet?

Auch wir sind natürlich zu einem wesentlichen Teil von den sportlichen Ergebnissen abhängig, aber es ist sicher ein Hinweis darauf, dass wir unternehmerisch verantwortungsbewusst handeln.

Der EHC Biel zahlt die Saläre pünktlich. Was nicht selbstverständlich ist. Ärgert es Sie, wenn Sie die teils schlechten Leistungen auf dem Eis sehen?

Die Leistungen waren in letzter Zeit teilweise schon enttäuschend. Es ist jedoch nicht so, dass die Spieler nicht wollen. Sie sind einfach mental blockiert und haben viel zu wenig Selbstvertrauen.

Machen Sie sich Sorgen, dass ein mögliches weiteres Abrutschen in der Rangliste auch finanzielle Konsequenzen mit sich zieht?

Das Publikum in Biel ist sehr anspruchsvoll, aber (abgesehen vom harten Kern) nicht besonders treu. Dabei wäre es gerade jetzt wichtig, dass die Mannschaft merkt, dass die Fans hinter ihr stehen. Wir brauchen in der Tabelle gar nicht abzurutschen, um finanzielle Konsequenzen zu spüren. Es reicht schon ein einziges schlechtes Ergebnis und die Zuschauer kommen beim nächsten Mal nicht mehr so zahlreich.

Was tut der EHC Biel nun, um die NLA-Lizenz zumindest wirtschaftlich zu erhalten?

Wir haben im Sponsoring und bei der Gewinnung von Donatoren in dieser Saison grosse Fortschritte gemacht. Die TV-Übertragungen auf U1 werden uns schon in dieser Saison in der NLB helfen, in diesen Bereichen einen weiteren Schritt vorwärts zu machen. Die wirtschaftlichen Kriterien für die Erlangung der Lizenz werden wir sicher erfüllen.

## Kloten wollte Ben Clymer

bm. Der in der NLA unter dem Strich klassierte EHC Kloten wollte für die nächste Woche den Bieler NHL-Kanadier Ben Clymer verpflichten. Der EHC erteilte dem NLA-Klub eine Absage. Zu heikel sei derzeit die eigene Situation. Biel empfängt nächste Woche Chur und Thurgau. Ob Clymer bis Saisonende bleibt, entscheidet sich am Montag.

Basel

## 50 Festnahmen bei Randalen

Si. Im Vorfeld des Uefa-Cup-Spiels des FC Basel gegen Feyenoord Rotterdam haben holländische Fans in der Basler Steinvorstadt Sachbeschädigungen angerichtet. Auch gab es eine Schlägerei. Die Polizei nahm rund 50 Randalierer fest. Ungefähr 500 meist alkoholisierte holländische Fans randalierten bereits am Nachmittag. Es wurden Schaufenster eingeschlagen, Container umgeworfen und beschädigt und die Auslagen von Geschäften herumgeworfen. Die Lage eskalierte, als es gegen 17 Uhr im Pickwick Pub zu einem Stromausfall kam, kein Bier mehr ausgeschenkt werden konnte und das Lokal schliessen musste. Das brachte die Holländer arg in Rage. Eine Person wurde von einer Petarde am Auge verletzt und musste ins Spital eingeliefert werden. Der mutmassliche Täter konnte festgenommen werden. Gegen 18 Uhr kam es auf der Kreuzung Heuwaage zu einer grösseren Schlägerei und Festnahmen. Der randalierende Tross zog dann Richtung Stadion. In der Unterführung beim Zeughaus stoppte die Polizei den Zug und nahm gegen 50 Holländer fest.

**Fussball: FC BASEL - FEYENOORD ROTTERDAM 1:0**

# Carignanos Beitrag zum Basler Fest

Der FC Basel spielte sich entschlossen und stilsicher in den Sechzehntel-Final des Uefa-Cups. Das Siegestor schoss Cesar Andres Carignano.

SVEN SCHOCH, BASEL

Basel sicherte sich im Uefa-Cup am letzten Spieltag der Gruppenphase als Dritter den Vorstoss in die Sechzehntel-Finals. Carignano markierte in der 53. Minute das Tor zum verdienten 1:0-Sieg gegen den Leader Feyenoord Rotterdam. Die positive Kunde vom Erfolg von Ferencvaros in Edinburgh und dem sicheren Out der Schotten brauchte dank der starken Vorstellung Basels keinen der «nur» 25 660 mehr kümmern. Der Schweizer Titelhalter erreichte das «Highlight am Ende des Kalenderjahres», wie Christian Gross die Affiche umschrieben hatte, ohne ungarischen Support. Und das spricht primär für die Klasse der Basler.

Unmittelbar nachdem Christian Gimenez die bislang beste



Matias Emilio Delgado, Christian Gimenez und Torschütze Cesar Andres Carignano (von links) freuen sich nach dem Siegestor für den FC Basel. Bild: ky

Chance der Gastgeber solo vor Lodewijks vergeben hatte, holte sein Landsmann César Andrés Verpasstes nach. Rossi, von Hugdel mit einem herrlichen Steilpass perfekt lanciert, zog die präzise Flanke dem eigenen Abschluss vor, Carignano besorgte per Kopf den bejubelten Rest. Ausgerechnet der im Sommer für teures Geld und lange Zeit nicht richtig

integrierte Stürmer aus Santa Fé trug Entscheidendes zum letzten Schritt in die 1/16-Finals bei. Mit seinem zweiten und zugleich wichtigsten Treffer im Europacup belohnte Carignano die Geduld seines Coaches und beseitigte die letzten Zweifel.

Für die Basler, denen speziell nach dem 1:2 zu Hause gegen Hearts of Midlothian nicht mehr viel

Kredit eingeräumt worden war, rückte gegen die chancenlosen und enttäuschenden Holländer gar der Gruppensieg in Griffweite. Allein Gimenez scheiterte dreimal (ein letztes Mal in der Overtime) in bester Lage am gegnerischen Keeper. Ein Tor mehr hätte genügt, Schalke und Feyenoord noch zu überholen. Auf welchen der anderen sieben Gruppenbesten die drittklassierten Bebbi treffen, erfahren sie heute an der Auslosung in Nyon.

Basel begegnete an diesem eiskalten Winterabend etwelchen Unannehmlichkeiten mit flexibler und positiver Haltung. Wegen des verletzungsbedingten Ausfalls des Brasilianers Kléber verteidigten die Bebbi mit einer Dreierkette und unterstützten das Sturmduo (Carignano, Rossi, Gimenez) mit vier grundsätzlich offensiv orientierten Spielern. Trotz diverser Umstellungen, weil neben Kléber ja auch Petric, Captain Yakin und Smiljanic fehlten, beanspruchte der FCB einen bemerkenswert kurzen Anlauf, Spiel und Gegner zu beherrschen.